

eine "Einwanderungsinfektion" sein, übertragen durch Wildschweine aus Polen.

- Stellt sich eine Verwandtschaft mit anderen Erregern heraus, wäre eine "Sprunginfektion" denkbar, also der Viruseintrag durch Menschen über größere Entfernungen.

Die [Behörden in Brandenburg](#) arbeiten daran, eine Kernzone (3 km) um den Fundort einzurichten/einzuzäunen, für die dann auch ein Betretungsverbot gilt. Auch ein "gefährdeter Bezirk" (Radius etwa 15 km) wird eingerichtet. In diesem Gebiet liegen auch einige, allerdings überwiegend kleine, aber auch zwei größere Hausschweine haltende Betriebe – einer in etwa sieben km Entfernung.

9.9.2020 – ASP-Verdacht im Spree-Neiße-Kreis (Brandenburg)

Mittwochabend 18:40: Die [Märkische Oderzeitung \(MOZ\)](#) meldet als erste, das ASP-Virus sei bei einem Wildschwein in der Gemarkung Sembten im Spree-Neiße-Kreis (Brandenburg) "nachgewiesen worden".

Erster Virus-Fund in Deutschland

Afrikanische Schweinepest bei Wildschwein in Spree-Neiße festgestellt

Die Schweinepest ist jetzt auch in Deutschland: Das infizierte Wildschwein wurde in unmittelbarer Nähe zu Schweinebeständen in Oder-Spree gefunden. Eine Sitzung des kreislichen ASP-Katastrophenstabes ist angesetzt.

09. September 2020, 18:40 Uhr • Beeskow
Von Olaf Gardt

Erste Meldung über den ASP-Ausbruch in der Lokalausgabe der MOZ (Foto: screenshot MOZ-Online)

Etwa zwei Stunden später spricht [Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner auf Twitter](#) von einem "bestätigten Verdachtsfall". Eine [Pressemeldung des BMEL \(PDF-Download\)](#) folgt. Das Landeslabor Brandenburg habe den Verdacht festgestellt, eine Probe sei auf dem Weg zum [nationalen Referenzlabor im Friedrich-Loeffler-Institut \(FLI\)](#). Ergebnisse werden am Donnerstagvormittag erwartet.



Julia Klöckner ✓
@JuliaKloeckner

Amtlicher Verdachtsfall der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft informiert, dass es in Brandenburg einen amtlichen Verdachtsfall der Afrikanischen Schweinepest gibt. Das Landeslabor Berlin-Brandenburg hat den Verdacht bei einem Wildschwein-Kadaver festgestellt, der wenige Kilometer von der deutsch-polnischen Grenze im Spree-Neisse-Kreis gefunden wurde.

Eine Probe des betreffenden Kadavers ist derzeit auf dem Weg zum Friedrich-Loeffler-Institut, dem nationalen Referenzlabor. Dort wird sie virologisch untersucht.

Sobald die Analyse abgeschlossen ist, wird Bundesministerin Julia Klöckner morgen über das Ergebnis informieren.

20:53 · 09.09.20 · [Twitter for iPhone](#)

Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner spricht auf Twitter von einem bestätigten Verdachtsfall. (Foto: Twitterpost)

Quellen im Artikel verlinkt